

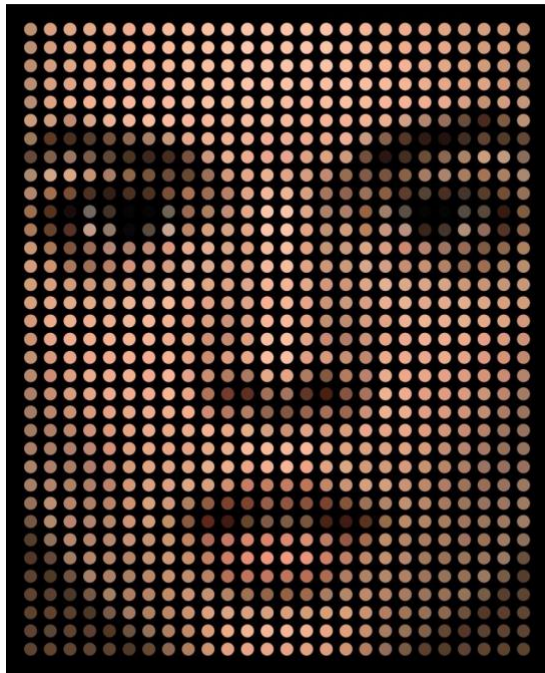
FRÉDÉRIQUE HUTTER

ART CONCEPT

Revival

François Berthoud

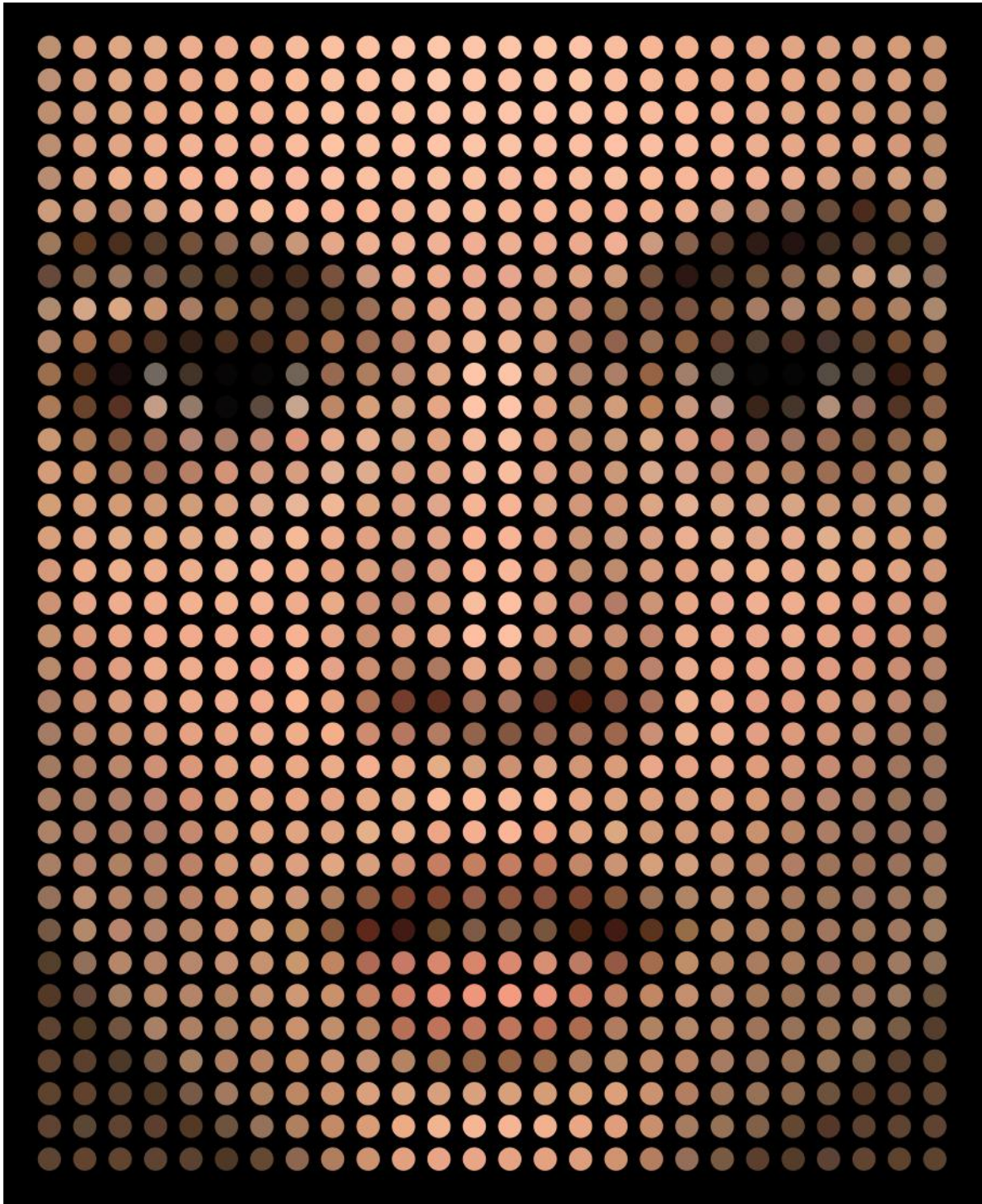
PORTRAITS



Fall / Winter 2024

François Berthoud

PORTRAITS



Projektbeschreibung

Im Rahmen der Ausstellung Portraits mit de international renommierten Schweizer Künstler Illustrator **François Berthoud** zeigte die Galerie **KATZ CONTEMPORARY** im Mai 2015 eine Reihe von **exklusiven Portraits**, die er ausgehend von Fotografien digital transformiert. Es bestand die Möglichkeit sich während der Ausstellung in der Galerie vom Künstler fotografieren zu lassen und **ein Portrait von sich als Unikat zu erwerben**. Durch den Ankauf werden ausserdem mit einem Teil des Erlöses die Organisation **SANNI Foundation** unterstützt. Dieses Projekt wird nun weiter geführt. Gerne nehmen wir weiterhin Anmeldungen für ein Auftragsportrait entgegen.



Begünstigte Organisation

SANNI FOUNDATION

Gegründet wurde die SANNI Foundation 2010 von Susanne Schroff. Sie engagiert sich für die Förderung der Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen, Bekämpfung von Armut sowie die Förderung von Gesundheit in Entwicklungs- und Schwellenländern, mit Fokus auf Südindien und Burma.



SANNI FOUNDATION

www.sannifoundation.ch

François Berthoud

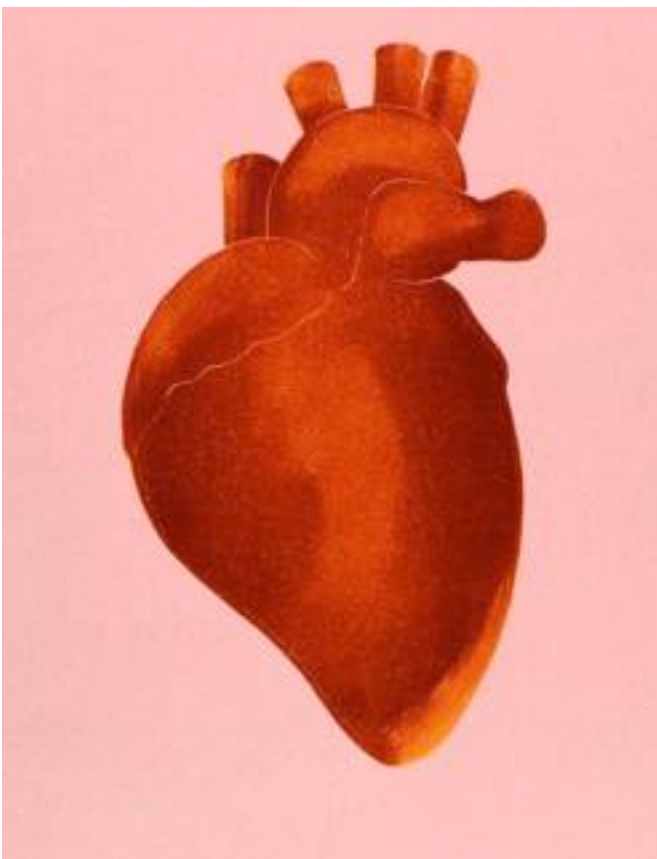
*1961 in Le Locle, Schweiz, lebt und arbeitet in Zürich

Nachdem François Berthoud sein Studium an der Kunsthochschule Lausanne 1982 abgeschlossen hat, zog es ihn nach Paris und von dort nach Milano. Ermuntert von Anna Piaggi schuf der Künstler 1985 seine erste Modeillustration für Vanity und erlangte sogleich grosse Anerkennung. Schon bald erschienen seine Werke in La Mode en Peinture, Per Lui, The New Yorker, Vogue Italia, Interview, Visionaire, The New York Times Magazine, Purple, Dazzed and Cofused etc.

François Berthoud gilt heute als originellster Modekünstler seiner Zeit. Fashion Designer der Avantgarde bitten ihn um eine Zusammenarbeit und Entwurf ihrer corporate images. Anna Piaggi schrieb über den Künstler : „While François illustrates fashion in an apparently formal and decorative way, in reality he analyzes his subject in depth and with an elegant sense of detachment before recreating it in his atelier-laboratory.... he experiences fashion with a sharp sense of irony and a visual culture rooted in conceptual art. But his style is totally now!“.

2011 hatte er seine erste umfassende Ausstellung im Museum für Gestaltung in Zürich, Schweiz.

www.francoisberthoud.com/



Ausstellungsansichten

„Portraits“ François Berthoud 24. April - 16. Mai 2015

Galerie KATZ CONTEMPORARY

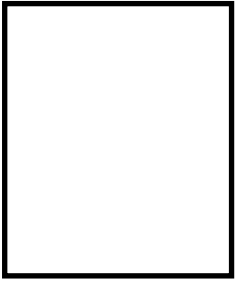


Bild Patricia Schmid (gross)
Grösse: 189 x 155 cm



Bild Patricia Schmid (klein)
Grösse: 60 x 50 cm

Preise Auftragsportraits



Ihr persönliches Portrait

Kleinformat

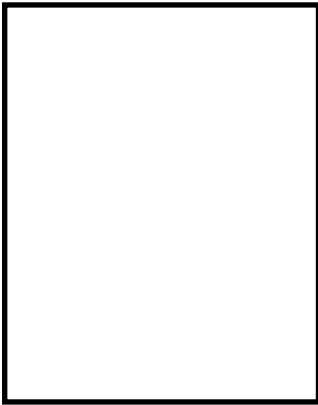
2015

digital print, AluDibond, framed

unique

60 x 50 cm

5'500 CHF (+ MwSt. 8,1%)



Ihr persönliches Portrait

Grossformat

2015

digital print, AluDibond, framed

unique

189 x 155 cm

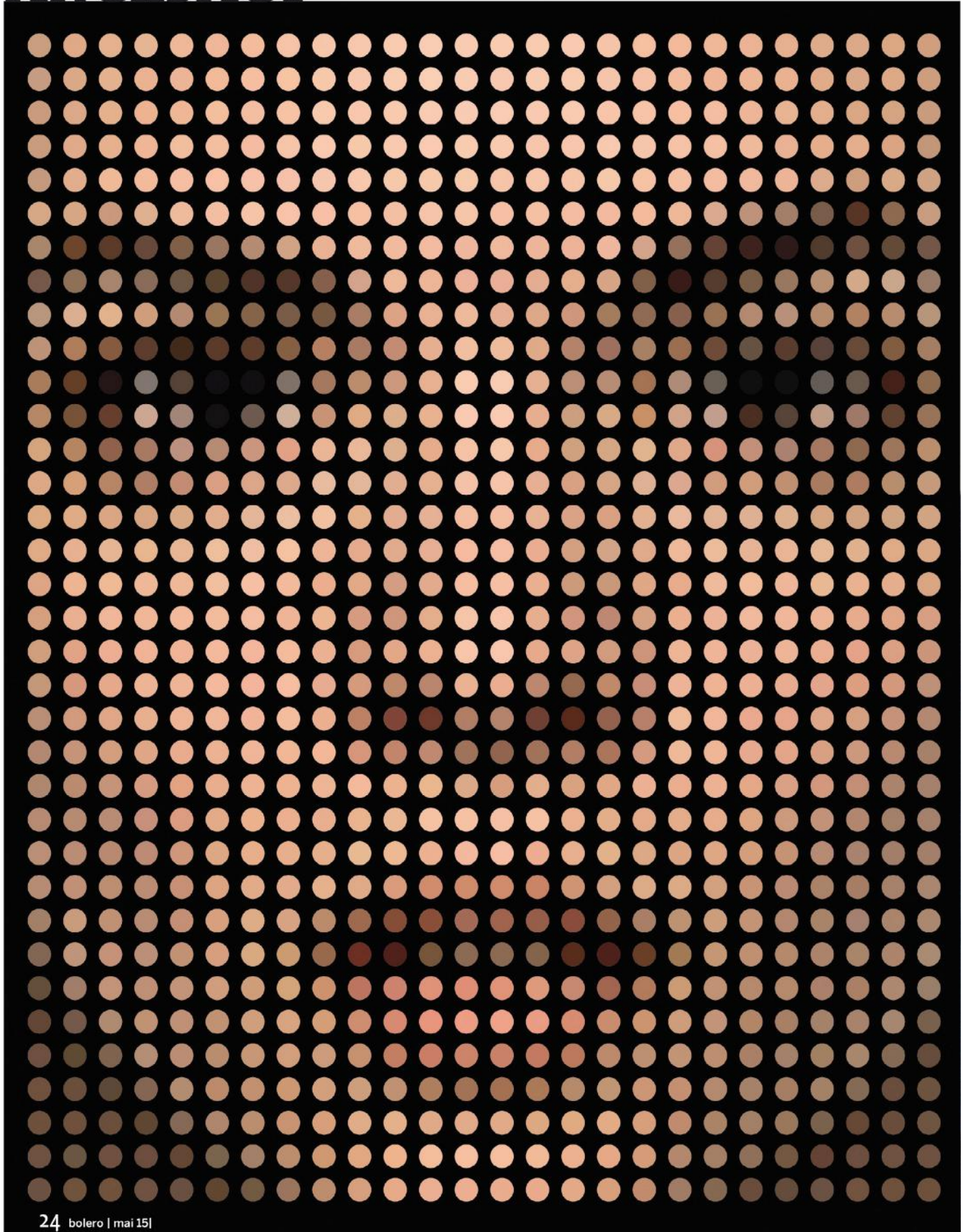
15'000 CHF (+ MwSt. 8,1%)

Kontakt:

FRÉDÉRIQUE HUTTER art concept,
Hottingerstrasse 12, 8023 Zürich,
bonjour@frederiquehutter.ch | Tel. 079 660 34 10

Bolero Mai 2015

ANGESAGT





Das zerbrochene Gesicht

Der Schweizer Mode-illustrator François Berthoud feiert mit seiner Ausstellung «Portraits» Vernissage in der Zürcher Galerie Katz Contemporary. Im Mittelpunkt stehen Porträts in Pop-Art-Manier, welche die Besucher von sich anfertigen lassen können. Ein Teil der Einnahmen geht zugunsten der Sanni Foundation und Dar Boudar im Rahmen von «Choice and Charity».

TEXT: SITHARA ATASOY
ILLUSTRATION: FRANÇOIS BERTHOUD
FOTOS: JOZO PALKOVITS

Es ist Donnerstagvormittag, Ende Februar. Ein Team von zehn Leuten hat sich um die Galeristin Frédérique Hutter versammelt. Mittendrin stehen François Berthoud und das Schweizer Model Patricia Schmid. Schmid wird für die Einladungskarte zur Ausstellung «Potraits» fotografiert. Sie steht vor einer weissen Wand, Sonnenstrahlen erhellen den Raum und François Berthoud richtet die Kameralinse frontal auf das Gesicht von Patricia Schmid. Es ist still, man hört nur das Klicken der Kamera. Berthoud drückt mehrmals auf den Auslöser, überprüft die Fotos kritisch auf dem Computer, ist nicht zufrieden, wiederholt die Aufnahmen, bis das Bild in seinen Augen perfekt ist. Schliesslich dient es als Basis für das Pop-Art-Porträt, das er in seinem Atelier tagelang bearbeiten wird.

Am Computer vergrössert er Schmid's Gesicht, zoomt es heran, bis es so grob gerastert ist, dass es für das menschliche Auge kaum noch erkennbare Informationen enthält. «Jetzt wirkt es beinahe wie Malerei», sagt Berthoud. Wenn er von der Technik erzählt, die er anschliessend anwendet, tönt das so: «Ich breche das Gesicht in viele kleine Bausteine auf, beinahe so, als wollte ich hinter den Ausdruck in die Tiefe >

LINKS: Porträt
des Models Patricia
Schmid als
Special Edition.
DIESE SEITE:
Illustrator François
Berthoud.

ANGESAGT



OBERN: Patricia Schmid ist die Botschafterin der Sanni Foundation. UNTEN: François Berthoud nimmt das Gesicht von Patricia Schmid auf und bearbeitet es dann am PC.



forschen.» Dann setzt er das Gesicht neu zusammen. Schon kleinste Farbvariationen der Punkte verändern das Gesicht. «Der Hintergrund», fügt er an, «muss schwarz sein.» Beim Experimentieren hat er herausgefunden, dass die farbigen Punkte nur auf Schwarz funktionieren. Er beschreibt seine Technik als eine Mischung aus Grafik und Pop-Art und findet, dass das Ganze durchaus auch «etwas Mystisches» an sich habe. Aus der Nähe betrachtet, nimmt man die Gesichter als systematisch aneinandergereihte Punkte wahr. Erst aus der Distanz wird das Gesicht einer bestimmten Person erkennbar.

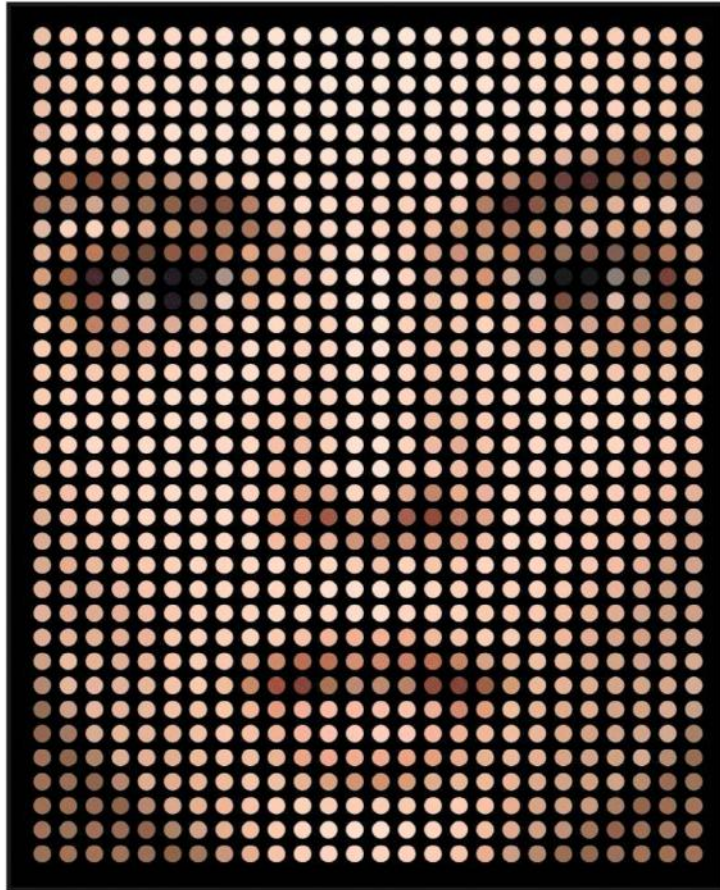
Berthoud hat die Technik per Zufall entdeckt, vor mehr als zehn Jahren. Man hatte ihm hunderte von Laufstegfotos geschickt, allesamt von Designerdefiles, mit Teleobjektiv im Schnelldurchlauf geknipst. Beim Betrachten der Bilder sah er auch all die «unbrauchbaren» Fotos. Models mit geschlossenen Augen, offenem oder verzerrtem Mund. Ohne genau zu wissen wofür, begann er, Gesichter, die ihn berührten, zu sammeln. Die grob gerasterten Gesichter am Computer inspirierten ihn schliesslich zu einer neuen Technik, mit welcher er Designerporträts, von Karl Lagerfeld oder Rei Kawakubo vom Label Comme des Garçons, für internationale Modemagazine illustrierte.

François Berthoud, 1961 in Le Locle im Neuenburger Jura geboren, zählt zu den bedeutendsten Modeillustratoren unserer Zeit. Mit seinen Arbeiten für die Magazine «Vanity» und «Vogue» hat er weltweit Bekanntheit erreicht. Seine Linolgrafiken, Tropfenbilder und Computergrafiken sind Teil von Kampagnen für Mode- und Schmuckhäuser wie Saint Laurent, Bulgari, Christian Dior oder Tiffany. In seinen Arbeiten wendet er die unterschiedlichsten Techniken an, alte wie neue, was ihm auch die Möglichkeit bietet, neue Facetten der Illustration zu entdecken. Berthoud studierte Grafikdesign an der Kunstgewerbeschule in Lausanne. Im Alter von 22 Jahren kam er nach Mailand, wo er das Verlagshaus Condé Nast als Art Director eine Anstellung fand. Gleichzeitig konnte er seine Illustrationen in «Vanity Fair» veröffentlichen, was ihm als Sprungbrett für seine Karriere diente. Nach mehrjährigen Aufenthalten in Mailand, New York und Paris lebt er seit sieben Jahren in Zürich, von wo aus er weiterhin für internationale Modehäuser und die grössten Magazintitel tätig ist.

Solche, bei denen Patricia Schmid bis vor Kurzem noch die Covers geziert hat. Heute lässt sich das Aushängeschild der Schweizer Modelszene zum Health Coach ausbilden. Sie hat den Beruf der Gesundheitsberaterin ausgewählt, weil sie sich damit identifizieren kann. Genauso wie mit ihrem Engagement als Botschafterin der Sanni Foundation. «Es gibt heute so viele Hilfsorganisationen», sagt Patricia Schmid, «oft weiss man nicht, wohin die Gelder wirklich fliessen.» Hinter «Sanni» steht Susanne Schroff, eine Frau, der sie vertrauen könne. «Sie hat keine aufwändigen Administrationskosten und engagiert sich vollumfänglich für ihr Werk.» Zusammen haben sie die «Sanni»-Klinik in Myanmar besucht und Schmid hat Momente erlebt, die sie, wie sie während des Fotoshootings in der Galerie erzählt, nie mehr vergessen wird. Die Klinik behandelt pro Tag etwa 350 Patienten gratis und bietet Prostituierten einen Platz zum Schlafen. «Ich bin erschrocken», erinnert sich Schmid, «als ich so viele HIV-infizierte Kinder und Mütter, Tanten und Grossmütter gesehen habe. Am liebsten hätte ich alle Kinder mitgenommen und ihnen ein sicheres Zuhause, Bildung und Essen gegeben.» Und François Berthoud unterstreicht: «Dass wir uns mit dieser Ausstellung für den guten Zweck engagieren, ist das Mindeste, was wir tun können.» <

Im Rahmen von «Choice & Charity» führt Katz Contemporary zum zweiten Mal eine Ausstellung zugunsten zweier gemeinnütziger Organisationen durch, diesmal sind es die Sanni Foundation (siehe «Bolero begegnet», Seite 56) und Dar Boudiar, ein marokkanisches Kinderdorf, in dem ausgelassene Kinder ein Zuhause finden und ein Ambulatorium zur Betreuung schwangerer Frauen betrieben wird. Dem Käufer seines Porträts steht die Entscheidung frei, welcher Organisation er einen Teil des Erlöses spenden will. Im Rahmen der Ausstellung wird der Künstler Porträts in Pop-Art-Manier von den Besuchern anfertigen, anhand von Fotos, die Berthoud ebenfalls selbst aufnimmt. Jeder und jede kann sich melden, um sich für einen guten Zweck porträtieren zu lassen. Die eigenen Porträts kosten je nach Grösse zwischen 4800 und 15 000 Franken. Ebenfalls wird eine Special Edition (Auflage 50) mit dem Porträt von Patricia Schmid für 1300 Franken zu erwerben sein. François Berthoud wie auch Susanne Schroff, Sanni Foundation und Dr. Brida von Castelberg, Dar Boudiar, werden an der Vernissage anwesend sein.

Am 12. Mai um 19 Uhr werden Dr. Brida von Castelberg und Susanne Schroff ihre Organisationen vorstellen. Sitzplätze können reserviert werden. Vernissage, Donnerstag, 23. April 2015, Katz Contemporary, Talstrasse 83, 8001 Zürich. T. 044 212 22 00, info@katzcontemporary.com, www.katzcontemporary.com



Schön im Bild, gross im Leben

Aufgefallen Mit Modeillustrationen für «Vogue» und «Vanity Fair» erwarb sich der Schweizer François Berthoud international Renommee. Ab 24. April stellt die Zürcher Galerie Katz Contemporary Porträtfotos aus, die der Künstler digital transformiert hat. Und wer sich vor der Schau anmeldet (info@katzcontemporary), wird dann an Ort und Stelle mindestens so schön illustriert wie Model Patricia Schmid (Bild). Hübsche Draufgabe: Teile der Erlöse gehen an gemeinnützige Organisationen. (fzo.)

IMPRESSUM: Chefredaktion: Felix E. Müller (fem.), Nicole Althaus (na.), Ressortleitung: Roberto Zimmermann (roz.), Art-Direction: Claudio Gmür (cig.), Produktion: Eveline Roth (evr.), Verlag: NZZ am Sonntag, Stil-Magazin, Postfach, 8021 Zürich, E-Mail: vorname.nachname@nzz.ch

ILLUSTRATION: FRANÇOIS BERTHOUD, KATZ CONTEMPORARY, ZÜRICH. FOTO: PATRICIA SCHMID, KATZ CONTEMPORARY, ZÜRICH.